

**1011. (Sonder-)Sitzung des Bundesrates am 19. November 2021:
Ergebnis des Bundesrates (BR) und
Abstimmungsverhalten von Sachsen-Anhalt (ST)**

Beginn der Sitzung: 09:30 Uhr; Ende der Sitzung: 10:35 Uhr

1	<p>Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite <i>Zustimmungsgesetz</i></p> <p>gemäß Artikel 80 Absatz 2 GG Drucksache 803/21</p> <p>Ergebnis BR/ Abstimmung ST: Dem Gesetz wurde einstimmig zugestimmt.</p> <p>Rede ST: Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff</p> <p>Protokollerklärung unter Beteiligung von ST (Anlage): Staatsministerin Petra Köpping (Sachsen) für die Länder Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen</p>
---	---

Hinweis:

Die nächste Sitzung des Bundesrates wurde für den 26.11.2021, 09.30 Uhr, einberufen.

Anlage

**Protokollerklärung
der Länder Sachsen, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen,
Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen**

von

Staatsministerin Petra Köpping

zum

Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der
Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite

BR-Drs.: 803/21

zu Punkt 1 der 1011. Plenarsitzung des Bundesrates am 19. November 2021

Die Länder Sachsen, Baden-Württemberg, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen geben folgende Erklärung zu Protokoll:

Bereits mit der mehrmaligen Verlängerung des Entschädigungstatbestandes nach § 56 Absatz 1a IfSG während der anhaltenden Corona-Pandemielage sind erhebliche Mehrbelastungen für die Haushalte der Länder verbunden. Die oben genannten Länder begrüßen wie bereits in der Vergangenheit die mehrfach durch den Bund bekräftigte Zusage zur hälftigen Kostenübernahme der den Ländern in den Jahren 2020 und 2021 durch die Änderung des § 56 IfSG zusätzlich entstandenen Haushaltsbelastungen (ohne Erfüllungsaufwand). Sie erwarten, dass diese Zusage auch für die nächste Bundesregierung gilt. Ein finanzieller Ausgleich seitens des Bundes erfolgte bislang noch nicht.